

Ein traditioneller Ansatz und innovative Details können bestens zusammenwirken. Günter Eyb geht bei seinen Bassiq-Modellen mit der altbewährten Fender-Basis ausgesprochen phantasievoll um und kreierte dabei ganz eigenständige Bässe.

ÜBERSICHT

Fabrikat: Eyb
Modell: Bassiq V Fretless
Gerätetyp: fünfsaitiger E-Bass mit Teilresonanzkorpus
Herkunftsland: Deutschland
Mensur: 864 mm, Longscale
Hals: aufgeschraubt; einstreifig Ahorn mit Ebenholz-Griffbrett, 22 Lagen
Halsbreite: Sattel: 47; XII. Bund: 72 (mm)
Saitenabstände Steg: einstellbar; Hersteller-Justierung 20 mm
Korpus: Erle mit Esche-Decke
Oberflächen: Hals seidenmatt, Korpus hochglänzend lackiert
Tonabnehmer: passiv; 2x Häussel Custom J-Singlecoil
Elektronik: aktiv/passiv; 2-aktiver Band-EQ
Bedienfeld: Mastervolumen, PU-Überblendregler, Bässe, Höhen, passive Höhenblende, Aktiv/Passiv-Schalter
Batterie: 1x 9 Volt
Stromaufnahme: ca. 0,9 mA
Mechaniken: schwarz; halboffene Schaller BM light Stimmechaniken, Tuning-Fork-Flachsteg mit Klemmarretierungen, Schaller Security Locks
Gewicht: ca. 4,3 kg
Vertrieb: Günter Eyb, D-71229 Leonberg
Preis: ca. DM 3500,-

Dirk Grall

Die Kraft, die in Leo Fenders Jazz-Bass-Design liegt, scheint nicht leicht zu brechen. Denn obwohl bei diesem Bassiq-Fünfsaiter von Günter Eyb beinahe jedes Detail variiert und verändert wurde, schaut hier immer noch deutlich der Fender-Klassiker durch.

konstruktion

Was hier letztlich an nachweisbarer Verwandtschaft zum Jazz Bass bleibt, ist die Schraubhals-Konstruktion und der einstreifige Ahornhals mit streng liegenden Jahresringen. Doch schon beim Korpusmaterial



hat Eyb die ausgetretenen Pfade verlassen und benutzt die beiden beliebtesten Holz-Klassiker kombiniert: Die Korpusbasis unseres Testbasses besteht aus schlichtem Erlenholz, die geheimnisvoll in „Greenburst“ lackierte Decke aus Esche. Außer dem großen „F-Loch“ in der oberen Korpushälfte ist der Bassiq-Body noch mit mehreren Resonanzkammern ausgestattet; so sind z. B. die beiden Korpushörner hohl. Diese Resonanz-Kammern sollen den klanglichen Eigencharakter des Basses fördern, nebenbei sparen die Lufträume natürlich auch Gewicht.

Beim Hals fällt die enorme Stärke der Kopfplatte auf. Der 20 mm starke Headstock mit der großzügigen Materialverdickung am Hals/Kopfplatten-Übergang sieht zwar eher klotzig als elegant aus, klanglich wird das Instrument aber sicher von dieser extrasteifen Konstruktion profitieren.

Im Fretless-Griffbrett aus Ebenholz sitzen nicht nur die üblichen Dot-Markierungen. Hellere Holzstreifen an Stelle der Bundstäbchen erleichtern zusätzlich die Orientierung.

Freilich wäre es wohl günstiger gewesen, die Positionspunkte in der Griffbrettflanke nicht in die Mitte der Bündle zu legen, sondern exakt auf die Intonationspunkte, wie es sonst bei Fretless-Bässen üblich ist.

Man sieht dem Eyb-Fivestring an manchen Stellen die Hand-Einzelfertigung an, beispielsweise beim schwarz ausgemalten „F-Loch“. Insgesamt aber zeigt sich der Bassiq akkurat und sorgfältig verarbeitet, was auch für den hochglänzenden Korpuslack gilt.

ausstattung

Bei den halboffenen Schaller-Mechaniken auf der Kopfplatte hat Eyb aus gutem Grund die leichte Version (BM light) mit Gehäuseteilen aus zähem Kunststoff und kleinen Drehflügeln gewählt. Aufgrund der außerordentlichen Kopfplattendicke mussten Muttern der Stimmechaniken von vorne ins Holz eingesenkt werden, was neben der variierten Fender-Form des Headstock zum exotischen Outfit des Basses beiträgt.

Der absolut klapperfreie Tuning-Fork-Steg von ETS verspricht dem Instrument günstige Sustain-Eigenschaften; arretierbare Gurthalter sind hier Ehrensache.